

Feldmark, in der Nähe der Mulden-Eisenbahnbrücke mündet der Lober in die Mulde.

Topographisch interessant ist der Rheinbach, welcher auf seinem kurzen Laufe von etwa 25 Kilometer neun verschiedene Namen führt. Dieser Bach sammelt sich aus einigen Feldgräben und wilden Quellen in der wüsten Mark Reißdorf südlich von Grebehna, Kreis Delitzsch, und heißt bis an dieses Dorf bloß der Graben; von Grebehna bis Schladiß und Zwochau ebenso oder auch Hachelwiesenbach; dann bis nach Grabschütz die Gohlficke, von da bis an die Mühle zwischen Grabschütz und Rattersnaundorf der Lohsengraben, bis Zichernitz die Gyhnicke; von da ab bis Roitzsch der Rheinbach oder auch kurzweg der Rhein und Rhin, von da bis zum Ausfluß in den Lober der Strengbach, nach älteren Aufzeichnungen auch der Göhrenbach; sogar noch die sehr kurze Strecke vor der Mündung an der Nordwestecke der Goitzsche führt von der sogenannten kleinen Arche ab den Sondernamen „der Mühlgraben“.

Die Leine, der zweite Zufluß des Lobers im Bitterfelder Kreise, entspringt bei Hohenleina im Delitzscher Kreise, nimmt bei Badrina (Kr. Del.) den Schadebach auf, tritt bei Niemeß in unseren Kreis, fließt dicht bei diesem Dorfe und der Stadt Bitterfeld nordöstlich vorbei, und vereinigt sich, wie schon gesagt, in geringer Entfernung nördlich von Bitterfeld, mit dem Lober.

b) Die Mulde nimmt rechtsseitig auf:

- 1, den bei Düben mündenden Schwarzbach;
- 2, den kurz vor der Mündung mit dem Hammerbach vereinigten Gleinerbach.

Bei Cossa erweitert sich der Gleinerbach zu 3 nebeneinander liegenden Teichen: Rother-, Schenk- und Mühlteich.

Der bei dem Dorfe Schmerz entspringende Schmerzbach, welcher bei Golpa die Pöplitzer Teiche durchfließt, geht zwar ebenfalls rechtsseitig in die Mulde, jedoch erst im anhaltischen Gebiet. — Die vorerwähnten Pöplitzer Teiche, welche bei Golpa dicht an der Landesgrenze mit Anhalt liegen, umfassen einen Gesamt-Flächenraum von $47\frac{1}{4}$ ha = 185 Morgen, wovon auf den großen Teich 36 ha fallen.